

Sachsen-Anhalt

Baugewerbe braucht noch mehr Personal

MAGDEBURG - Am Bau gibt es immer mehr Auszubildende. Dennoch leidet die Bauwirtschaft unter Fachkräftemangel, auch in Sachsen-Anhalt. Der Baugewerbeverband fordert, die Westbalkanregelung, die nur bis 2023 gilt, fortzuführen.

1.206 junge Leute haben im letzten Jahr eine Ausbildung am Bau in Sachsen-Anhalt begonnen, das sind 8,68 Prozent mehr als 2020. Bundesweit ist die Zahl der Azubis am Bau insgesamt um 2 Prozent gestiegen. „Seit 2017 steigen auch die Lehrlingszahlen in Sachsen-Anhalt im Bauhauptgewerbe kontinuierlich an“, so Giso

Töpfer, Hauptgeschäftsführer des Baugewerbe-Verbandes, zu den aktuellen Ausbildungszahlen der SOKA-Bau. „Angesichts des weiter dramatischen Fachkräftemangels freuen wir uns über diesen Trend sehr.“ Für die künftigen Aufgaben seien die Bauunternehmen aber dringend auf ausländische Fachkräfte angewiesen, so Töpfer. So stehen

umfangreiche Brückensanierungen energetische Sanierungsmaßnahme und der anvisierte Bau von 400.000 Wohnungen pro Jahr an. „Kurzfristig brauchen wir eine Verbesserung der Westbalkan-Regelung über 2023 hinaus sowie eine unbürokratische und praxistaugliche Beschäftigungsverordnung, die es Unternehmen durch Ausnahmenvorschriften ermöglicht, vielmehr Menschen eine langfristige Beschäftigung zu bieten. Eine Reformierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes ist dafür dringend notwendig.“